





Agenda

- Leitfaden Einsatzplanung gravitative Naturgefahren: Umsetzung
- Umfragen LNGB und Einsatzplanung
- Neue Lektionen für die LNGB-Ausbildung
- Übung «LNGB im Einsatz»
- Erfahrungen Rapid Mapping
- Ausblick





Rückblick

- Letzter Workshop Ereignisbewältigung 2019: Umgang mit Warnungen in den Kantonen
- Zeit dazwischen geprägt durch Pandemie und Krieg
- Verschiedene Ereignisse: Stürme Anfang 2020, Warnereignisse 2020 und Hochwasser Juli 21, Erdbebenschwarm, Lawinenwinter
- Trotzdem:
 - Publikation des Leitfadens «Einsatzplanung gravitative Naturgefahren»
 - LNGB-Ausbilder-Kurse d/f und zwei ERFA-Tage
 - 2 neue Lektionen für den LNGB-Kurs erarbeitet
 - Erfahrungen mit Rapid Mapping



Der Leitfaden Einsatzplanung gravitative Naturgefahren

- Einbettung
- Wichtigste Inhalte
- Umsetzung





Der Leitfaden «Einsatzplanung gravitative Naturgefahren»

- Leitfaden und Musterdokumentation Hochwasser: Publikation 2020
- Laufende Umsetzung
- Folgeprodukte
 - Angepasstes Leporello
 - Musterdokumentation Lawine
 - Musterdokumentation Waldbrand



Einbettung von Einsatzplänen

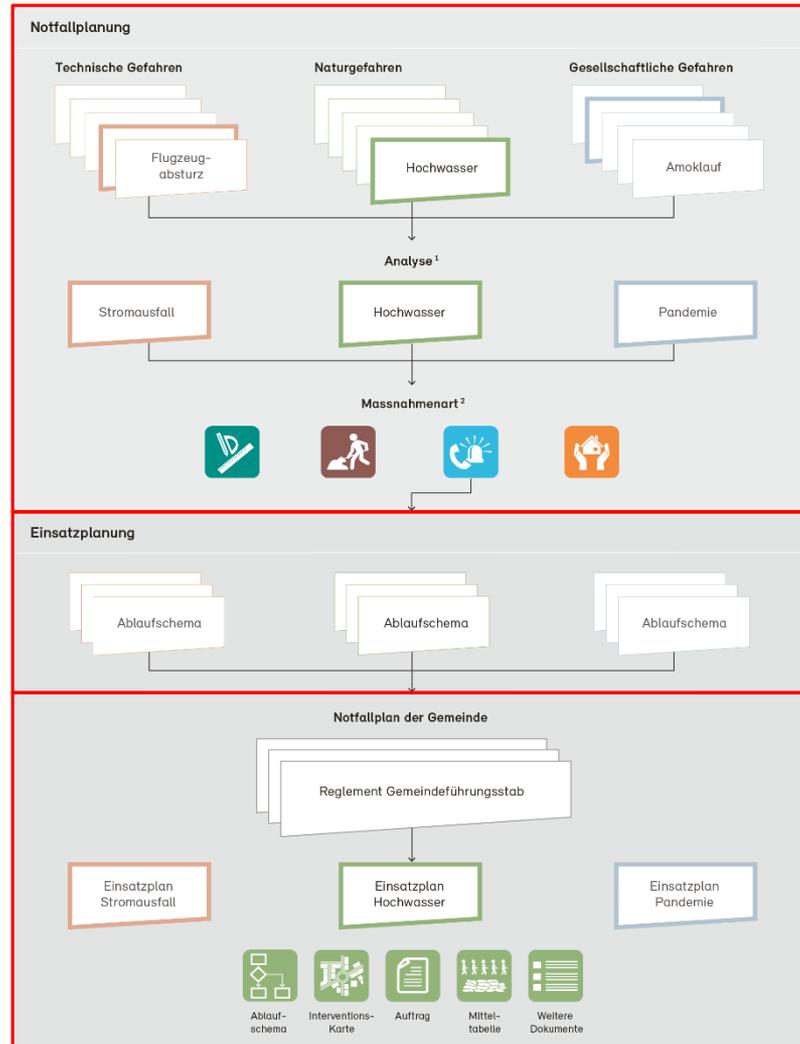
Notfallplanung der Gemeinde:

- Relevante Gefährdungen
- Welche Massnahmen?

Einsatzplanung für relevante Gefährdungen

- Analoges Vorgehen für verschiedene Gefährdungen
- Analoge Produkte für verschiedene Gefährdungen

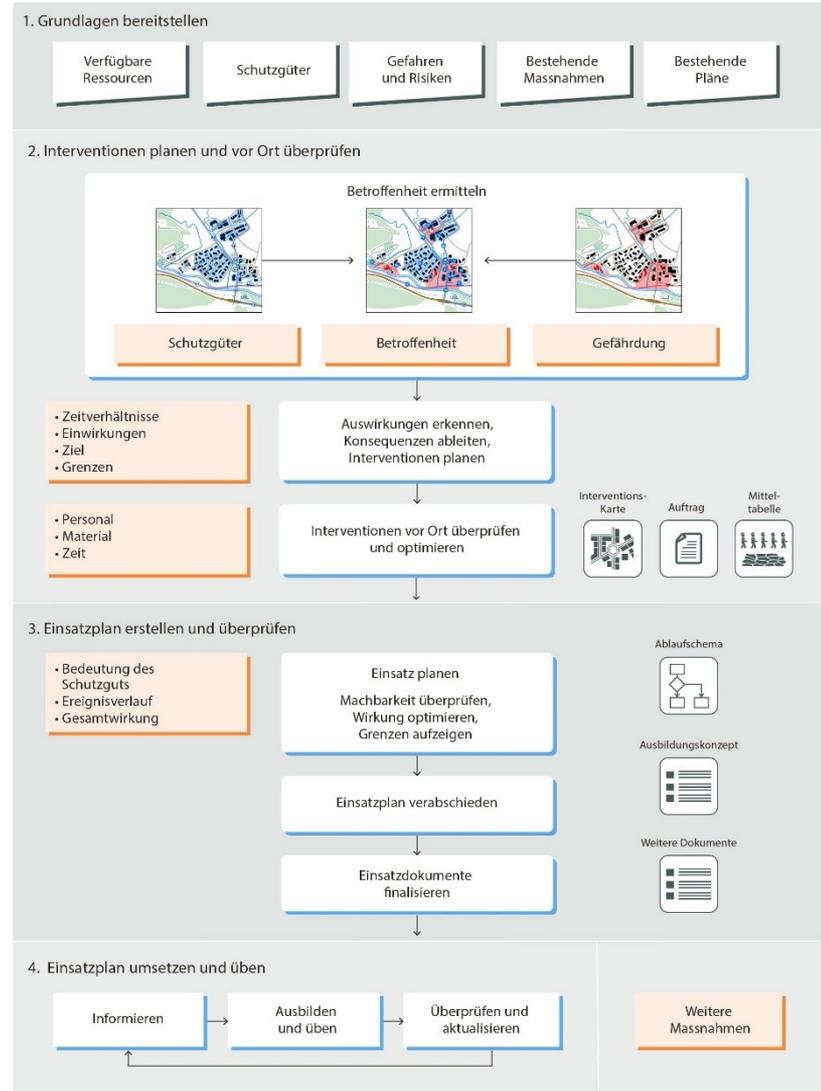
Integration zum Notfallplan der Gemeinde





Einsatzplanung im Überblick

1. Grundlagen bereitstellen
2. Interventionen planen und vor Ort überprüfen
3. Einsatzplan erstellen und überprüfen
4. Einsatzplan umsetzen und üben





Schlüsselinhalte Musterdokumentation





Umsetzung

- Zusammenarbeit mit dem BABS
 - Integration in die Ausbildung (ZS-Kommandanten, Führungsgehilfen Stufe Bat)
- Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Feuerwehrverband
 - Div. Naturgefahrenkurse
- Anpassung des Leporellos von 2014
 - Sensibilisierung der Entscheidungsträger aller Stufen
- Auf Wunsch Begleitung der Kantone und Gemeinden bei der Einführung und Umsetzung



Umfragen Einsatzplanung und LNGB-Ausbildung

- Vorgehen
- Wichtigste Ergebnisse und Erkenntnisse





Ergebnisse der Umfrage zur LNGB-Ausbildung

Findmind.ch - Stand der LNGB-Ausbildung in der Schweiz

Stand der LNGB-Ausbildung in der Schweiz

1 - 1. Stand der Umsetzung in Ihrem Kanton:

- Wir haben das Konzept der LNGB umgesetzt.
- Wir werden das Konzept der LNGB nicht umsetzen.
- Wir werden das Konzept der LNGB in Zukunft umsetzen (Bitte im untenstehende Textfeld erläutern).
- Wir haben eine andere Lösung (Bitte im untenstehende Textfeld erläutern).

Ergänzung andere Lösung:

2 - Einteilung der ausgebildeten, aktiven LNGB

- Gemeindeführungsorgan
- Regionales Führungsorgan
- Kantonales Führungsorgan
- Andere Lösung (Bitte im untenstehende Textfeld erläutern).

3 - Ausbildung für LNGB gemäss kantonalem Konzept

Anzahl Tage eintragen

	Tage
Dauer der Grundausbildung in Tagen	
Weiterbildung je LNGB pro Jahr	
Erfahrungsaustausch je LNGB pro Jahr	
Anderes (Übungen, Rapporte, ...)	

4 - Anzahl ausgebildeter, aktiver LNGB in Ihrem Kanton

Stichtag ist der 31.12.2019

Anzahl



LNGB-Ausbildung: Stand der Umsetzung

1 - Stand der Umsetzung in Ihrem Kanton:

1. Stand der Umsetzung in Ihrem Kanton:

Wir haben eine andere Lösung (Bitte im untenstehende Textfeld erläutern).
35.3%

Wir werden das Konzept der LNGB in Zukunft umsetzen (Bitte im untenstehende Textfeld erläutern).
5.9%

Wir werden das Konzept der LNGB nicht umsetzen.
11.8%



Option	Prozent	Anzahl
Wir haben das Konzept der LNGB umgesetzt.	47	8
Wir werden das Konzept der LNGB nicht umsetzen.	12	2
Wir werden das Konzept der LNGB in Zukunft umsetzen (Bitte im untenstehenden Textfeld erläutern).	6	1
Wir haben eine andere Lösung (Bitte im untenstehende Textfeld erläutern).	35	6

Anzahl: bedeutet Kantone

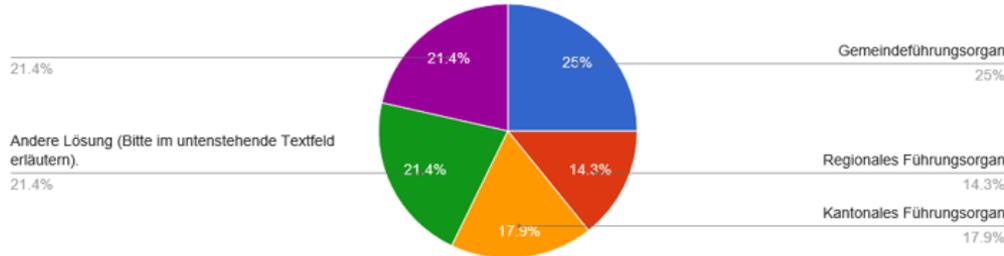
Plafond fast erreicht, die meisten Kantone haben ihr Systeme etabliert.



LNGB-Ausbildung: Einteilungen

2 - Einteilung der ausgebildeten, aktiven LNGB

Einteilung der ausgebildeten, aktiven LNGB



Option	Prozent	Anzahl
Gemeindeführungsorgan	25.00	7
Regionales Führungsorgan	14.29	4
Kantonales Führungsorgan	17.86	5
Andere Lösung (Bitte im untenstehende Textfeld erläutern).	21.43	6
-	21.43	6

Widerspiegelt die Modellvielfalt der Kantone



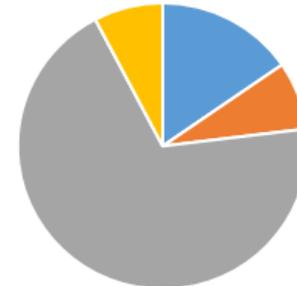
LNGB-Ausbildung 2020

Dauer Grundausbildung

Dauer Weiterbildung



■ 1 Tag ■ 1 - 2 Tage ■ 2 Tage ■ 3 - 5 Tage ■ 4 Tage



■ 0 Tage ■ 1/2 Tage ■ 1 Tag ■ Andere

Grosse Bandbreite: 1 bis fünf Tage Grundausbildung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Ergebnisse der Umfrage zur Einsatzplanung

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Bundesamt für Umwelt, BAFU
Abteilung Gefahrenprävention
Risikomanagement



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

August 2021

Stand Einsatzplanungen gravitative Naturgefahren Schweiz 2020 Umfrage bei den Kantonen





Ergebnisse der Umfrage zur Einsatzplanung

Umfrage wurde mit dem BABS abgestimmt und den kantonalen Naturgefahrenfachstellen zugestellt. Sie soll zukünftig alle zwei Jahre wiederholt werden.

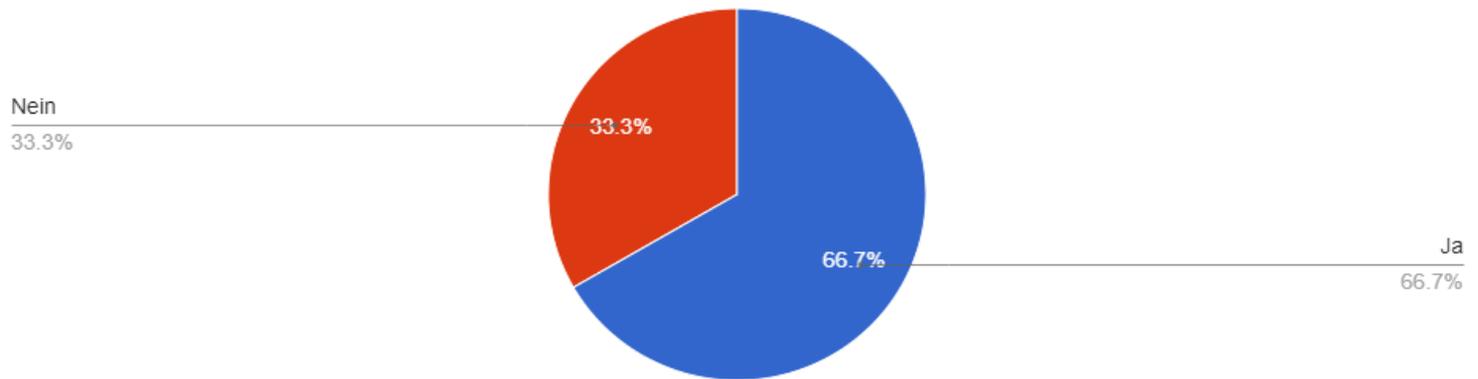
Die Auswertung der Umfrage erfolgt in Form eines internen Berichts.

Resultate werden den kantonalen Fachstellen am ERFA-Tag LNGB präsentiert.



Rechtliche Grundlagen

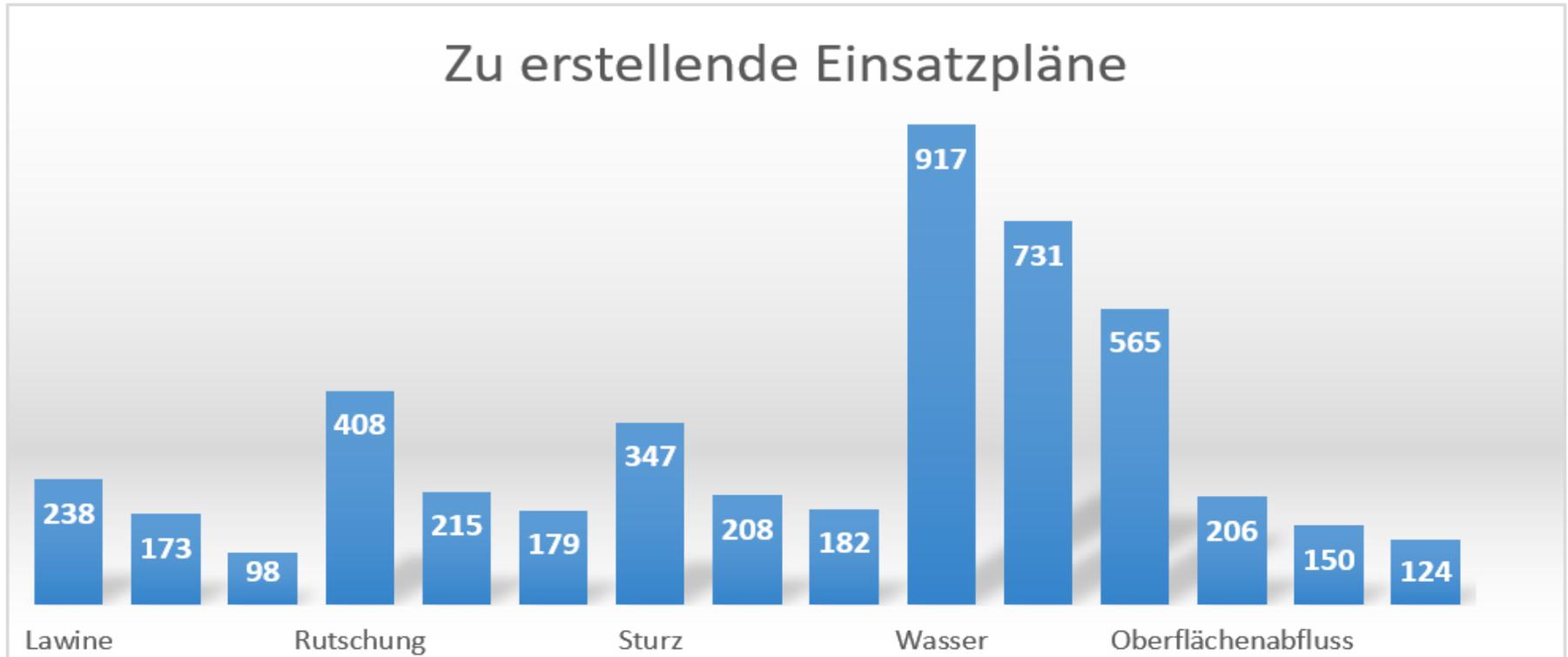
Rechtliche Grundlagen



Die Mehrheit der Kantone hat eine rechtliche Grundlage für die Erarbeitung von Einsatzplänen.



Zu erstellende Einsatzpläne



Hier besteht noch eine grosse Diskrepanz zwischen den Einsatzplänen Wasser und Oberflächenabfluss



Angewandte Methodik

Methodik

Andere Antwort

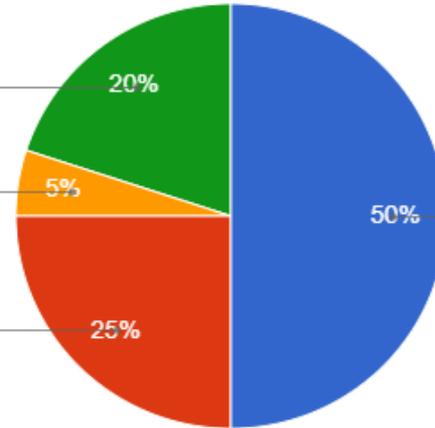
20%

Ohne Vorgaben des Kantons

5%

Nach einer eigenen Methodik des Kantons

25%

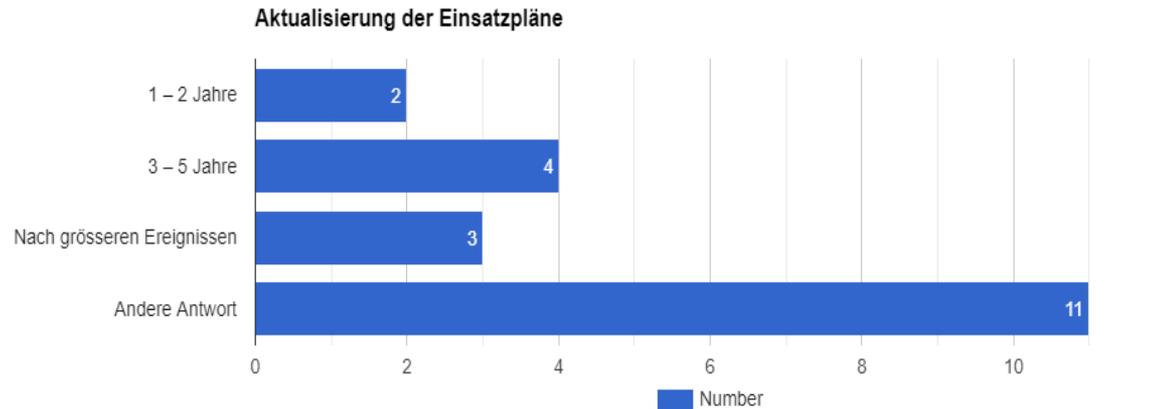


Nach einer dem Leitfaden «Einsatzplanung gravitative Naturgefahren» ähnlichen Methodik
50%

Nur 5% ohne Vorgaben



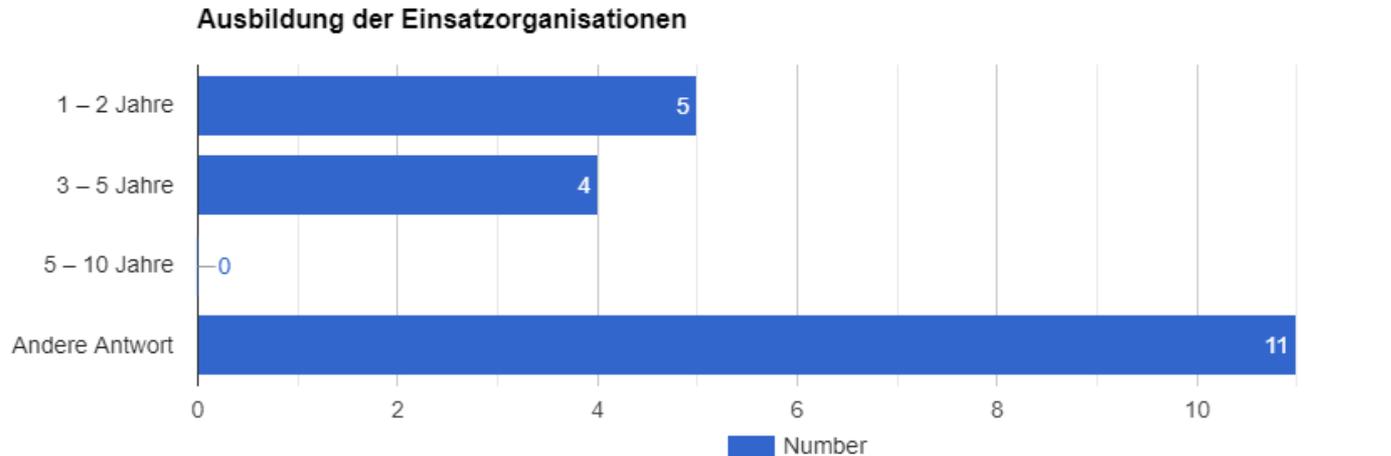
Aktualisierung



Regelmässige Aktualisierungen sind nötig. Dazu braucht es aber eine entsprechende Steuerung durch den Kanton und wenn möglich miliztaugliche Produkte.



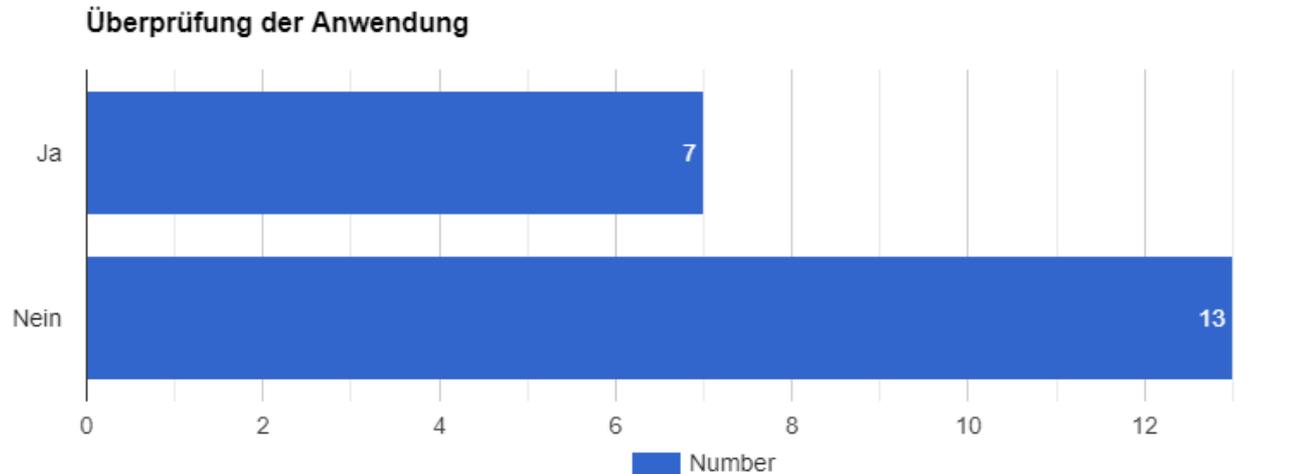
Ausbildung



Wenn der Einsatzplan nicht totes Papier bleiben soll, muss er regelmässig trainiert werden. Das betrifft nicht nur den Plan als Ganzes, auch die einzelnen Interventionen müssen geschult werden, wenn sie im Ernstfall reflexartig umgesetzt werden müssen.



Überprüfung der Anwendung



Der Kanton sollte die korrekte Anwendung der Einsatzpläne prüfen. Hier liegt das Problem darin, dass die Pläne oft durch die Naturgefahrenspezialisten erarbeitet werden, aber durch Einsatzkräfte umgesetzt werden, die einer anderen Stelle unterstehen.



Neue Lektionen für LNGB

- Oberflächenabfluss
- Der LNGB im Einsatz





Lektion Oberflächenabfluss: Ziele

Der/Die LNGB ist orientiert über:

- die Entstehung von Oberflächenabfluss
- Gefahrengrundlagen zum Oberflächenabfluss
- verschiedene Schutzmassnahmen gegen Oberflächenabfluss
- spezielle gefährdete Standorte
- mögliche Massnahmen und Interventionen, während und nach einem Oberflächenabflussereignis

Der/Die LNGB kann:

- kann die Gefährdung realistisch einschätzen und kennt die verschiedenen Möglichkeiten zur Beurteilung der Gefährdung
- die Gefahrenhinweiskarte Oberflächenabfluss anwenden und interpretieren
- Massnahmen zum Schutz vor Oberflächenabfluss anstossen



Gliederung der Lektion

- Ziele
- Einstieg in die Lektion
- Was ist Oberflächenabfluss und wie entsteht er?
- Welche Gefahrengrundlagen stehen zur Verfügung und welches sind die Vor- und Nachteile für den LNGB
- Welche Standorte sind besonders gefährdet und welche Schutzmassnahmen sind gegen Oberflächenabfluss zielführend?
- Was kann der/die LNGB nach dem Kurs tun, um das Risiko von Oberflächenabfluss zu entschärfen?



Lektion Einsatz LNGB

Brückenlektion zwischen dem Kurs und dem Einsatz in der Praxis

Umhüllende Lektion mit vielen Platzhalten für den Kanton

Zweigeteilter Aufbau

- Vor dem Einsatz (als Vorbereitung für die Tätigkeit in der Gemeinde)
- Im Einsatz (mit konkretem Fallbeispiel)

Stoff für einen ganzen Tag

Weiterbildungsmodul ist in Erarbeitung



Gliederung «Vor dem Einsatz»

- Einstieg in die Lektion
- Kantonale und kommunale Strukturen
- Aufgabengebiet
- Relevante Gefährdungen
- Bestehende Planungen
- Mache Dich bereit!
- Zusammenfassung



Ziele „Vor dem Einsatz“

Der/die LNGB ist orientiert über:

- Erste Handlungsschritte als LNGB
- Hilfestellungen und Ansprechpersonen
- die relevanten Gefahrenprozesse seiner Gemeinde
- die bestehenden Planungen
- Schutzgüter seiner Gemeinde
- die Organisation der Gemeinde
- die bestehenden Ressourcen (Feuerwehr, Gemeindebetriebe)
- weiterführende Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Stabsarbeit

Der/die LNGB kann:

- sich in den bestehenden kantonalen und kommunalen Strukturen zurechtfinden und eingliedern
- sich anschliessend an den Kurs auf seinen Einsatz vorbereiten
- seinen eigenen Arbeitsplatz am Führungsstandort einrichten



Ziele «Im Einsatz»

Der/die LNGB ist orientiert über:

- Verhalten im Umgang mit Medien
- Nachbearbeitung eines Ereignisses.

Der/die LNGB kann:

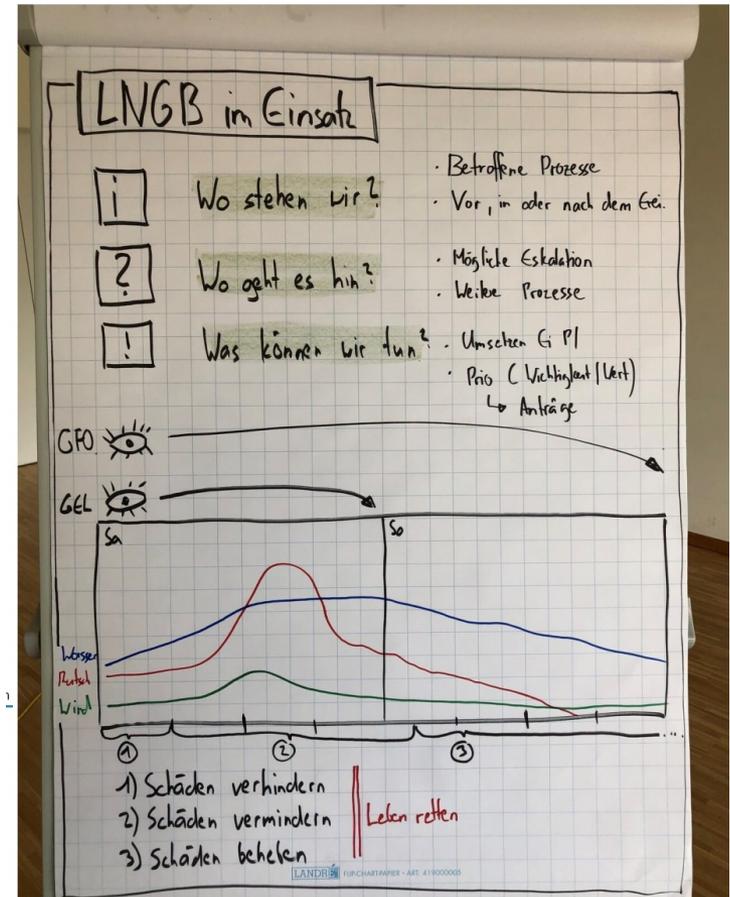
- eine strukturierte Lagebeurteilung präsentieren



Strukturierte Lagebeurteilung

Ziel: Analyse der Situation und Wichtiges erkennen

- i** Aktuelle Lage → Wo stehen wir?
- ?** Ausblick → Wo geht es hin?
- !** Konsequenz → Was ist zu tun?





Strukturierte Lagebeurteilung

Naturgefahrenbulletin des Bundes

Ausgabedatum: Dienstag, 22. Juni 2021 11:00 Uhr
Nächste Information: Freitag, 25. Juni 2021 11:00 Uhr

Weiterhin mässige Hochwassergefahr in den Alpen

Gewitter und Schneeschmelze sorgen an der Rhone, der Aare und weiteren Gewässern für schnelle Abflussanstiege und hohe Wasserstände. Neu wird der Genfersee bewarnt.

Prozess	Stufe	Betroffene Gebiete	von	bis
Hochwasser	2	Rhone	17.06.21, 18 Uhr	25.06.21, 12 Uhr
Hochwasser	2	Brienzersee	19.06.21, 12 Uhr	25.06.21, 12 Uhr
Hochwasser	2	Aare zwischen Brienzer- und Thunersee	19.06.21, 12 Uhr	25.06.21, 12 Uhr
Hochwasser	2	Aare unterhalb Thunersee	21.06.21, 23 Uhr	25.06.21, 12 Uhr
Hochwasser	2	Genfersee	22.06.21, 18 Uhr	28.06.21, 12 Uhr

Fliessgewässer und Seen (Stand: 22.06.2021, 11:00 Uhr)

Aktuelle Situation

Aufgrund der warmen und feuchtlabilen Luftmassen kommt es zu Gewittern mit örtlich intensiven Niederschlägen. In den noch schneebedeckten alpinen Einzugsgebieten sorgen die starken Niederschläge in Kombination mit Schmelzwasser zu erhöhten Abflüssen.

In den Berner Alpen liegt der Pegel des Brienzersees nach wie vor knapp unter der Schwelle zur Gefahrenstufe 2. An der Aare liegen die Abflüsse bei Interlaken im Bereich der Gefahrenstufe 2. In Bern wurde die Gefahrenstufe 2 in der Nacht auf Dienstag vorübergehend erreicht.

An der Rhone im Wallis wurde die Gefahrenstufe 2 am Montag kurzzeitig erreicht. Die Abflüsse bleiben auf hohem Niveau und liegen aktuell knapp unter diesem Schwellenwert. Aufgrund der anhaltend hohen Zuflüsse zum Genfersee steigt der Wasserstand des Sees weiter.

Prognose

Bis Ende der laufenden Woche sind wiederholt Schauer und Gewitter zu erwarten, insbesondere in der zweiten Tageshälfte. Die Nullgradgrenze liegt weiterhin hoch zwischen 3200 und 3600 Metern, so dass auch in den nächsten Tagen hohe Schneeschmelzzuflüsse zur deutlich erhöhten Wasserständen in alpinen Gewässern führen.

Die aktuelle Gefahrensituation am Brienzersee und an den bewarnten Abschnitten der Aare hält an. Auch an der Rhone im Wallis könnte die Schwelle zur Gefahrenstufe 2 unter Einfluss von Gewittern und abfließendem Schmelzwasser sehr rasch wieder überschritten werden. Der Wasserstand des Genfersees wird voraussichtlich die Schwelle zur Gefahrenstufe 2 erreichen.

An kleinen und mittelgrossen Fliessgewässern sind weiterhin wiederholt schnelle Anstiege der Abflüsse und lokale Ausuferungen nach Gewittern möglich.

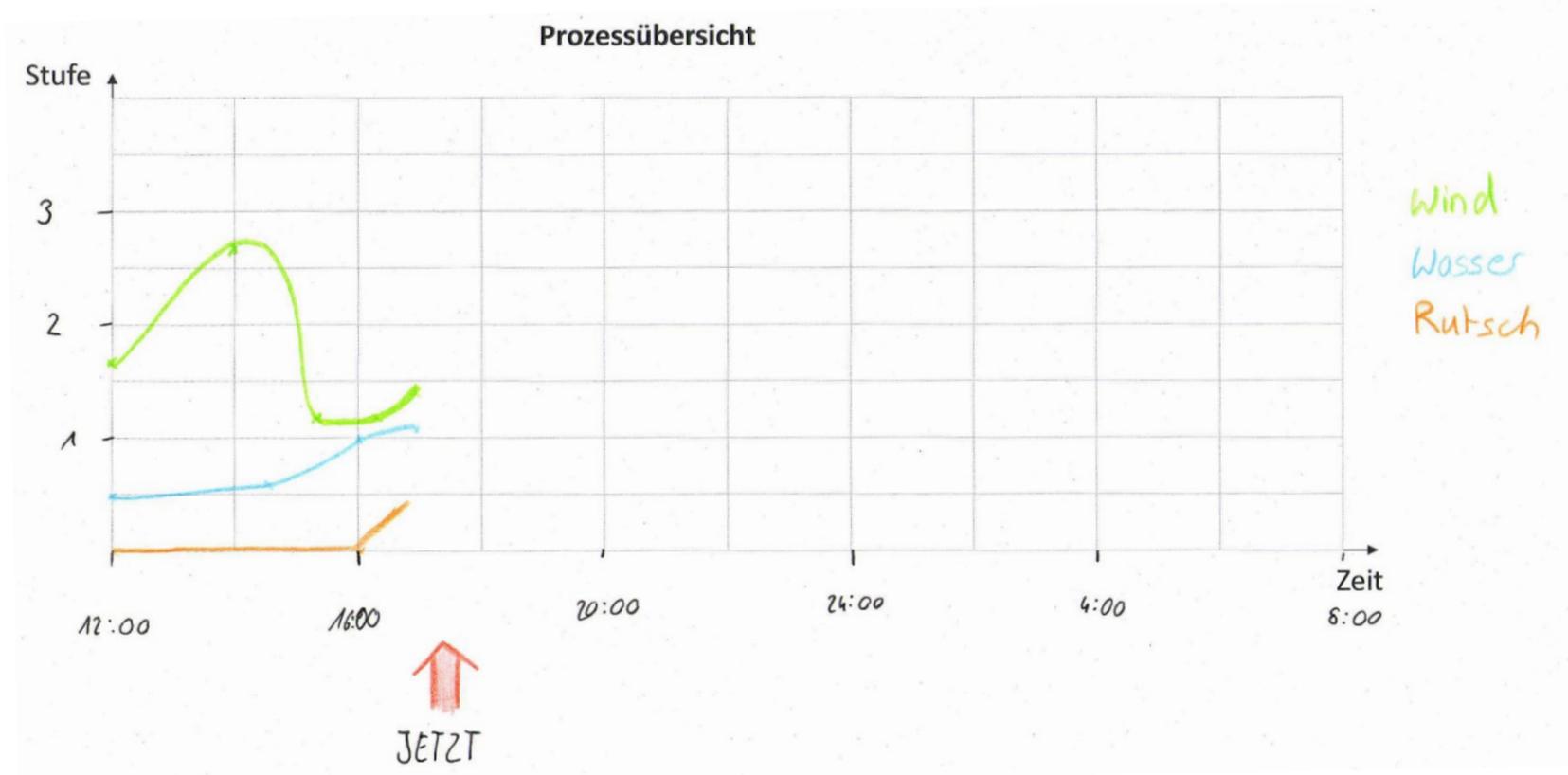
Aussage: Wo stehen wir?



Strukturierte Lagebeurteilung

Aussage: Was ist das laufende Ereignis?

- Pro Prozess





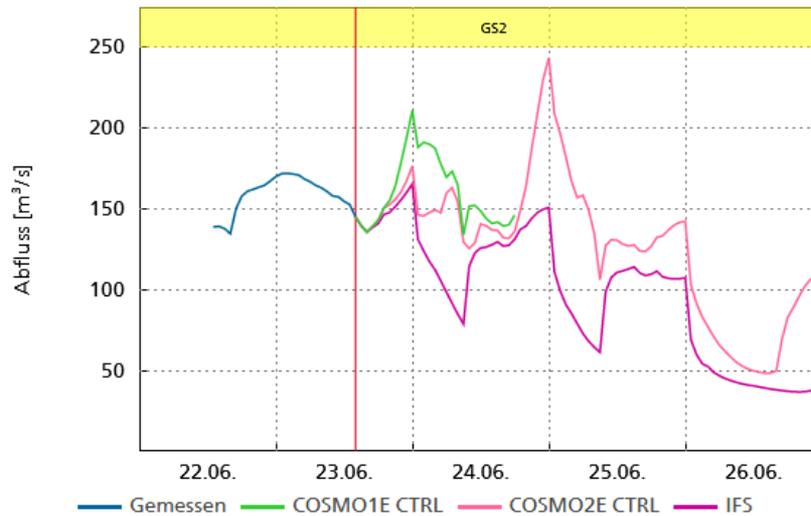
Strukturierte Lagebeurteilung

?

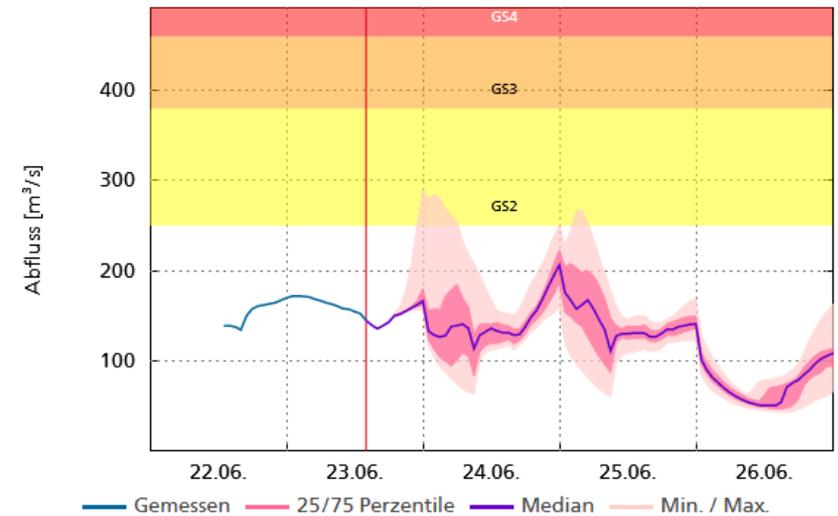
Ausblick: Wo geht es hin?

Vorhersagen

Deterministische Modelle



Probabilistisches Modell



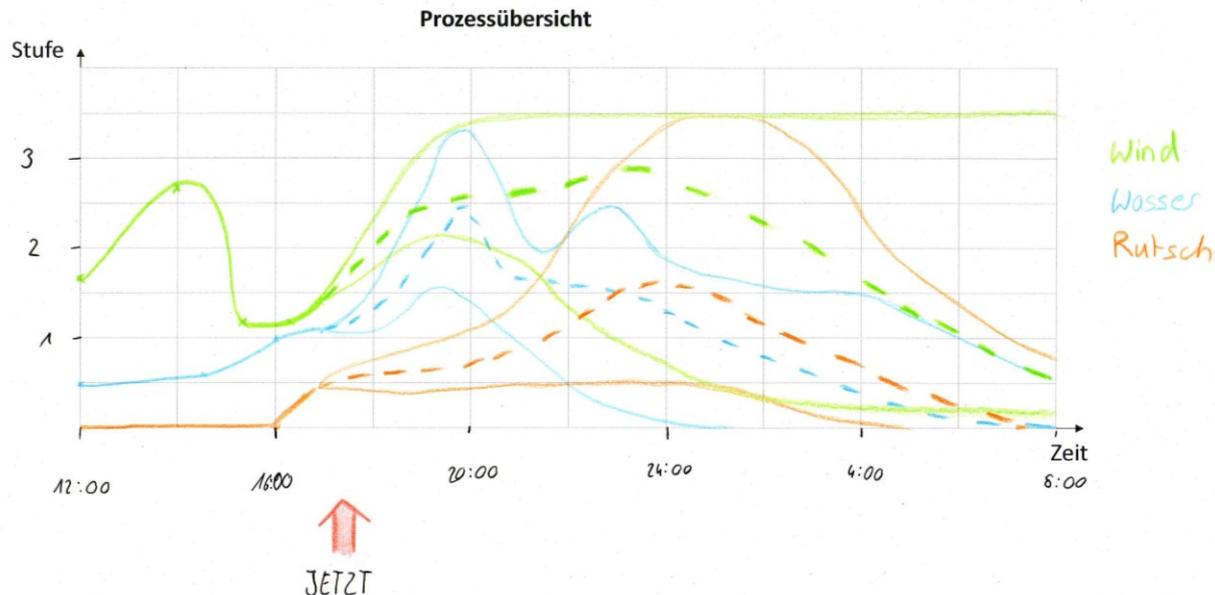


Strukturierte Lagebeurteilung

?

Ausblick: Wo geht es hin?

- Wahrscheinlichste Entwicklung
- Gefährlichste Entwicklung
- Bandbreite



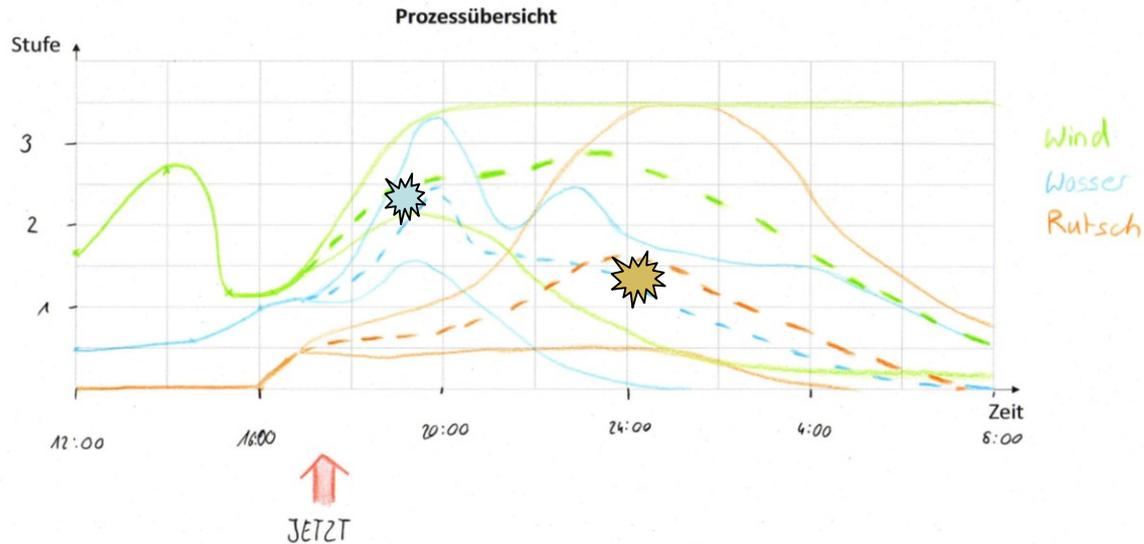


Strukturierte Lagebeurteilung



Ausblick: Was bedeutet das?

- **Aussage:** grösste Gefährdung Wasser 20:00 Uhr;
grösste Gefährdung Rutsch 1:00 Uhr
- **Erkenntnis:** Hauptstrasse betroffen
- **Konsequenz:** Hauptstrasse sperren





Strukturierte Lagebeurteilung



Konsequenz: Was können wir tun?

1. Personen schützen
 - Bevölkerung
 - Einsatzkräfte
2. Schäden verhindern
3. Schäden vermindern
4. Schäden beheben

→ Antrag an die Gemeindeführungsorganisation/die Einsatzleitung



Strukturierte Lagebeurteilung als Basis für den Lagevortrag

i	?	!
<p>Aktuelle Lage</p> <ul style="list-style-type: none">• Wo stehen wir?<ul style="list-style-type: none">○ Aktuelle Gefahrenstufe○ Auswirkung aktuelle Gefahrenstufe• Was ist das laufende Ereignis?<ul style="list-style-type: none">○ Aktuelle Prozesse○ Was ist schon passiert?○ Einordnung in grossen Kontext○ Was läuft bei den Nachbarn?• Vorgeschichte?<ul style="list-style-type: none">○ Disposition○ Weiteres	<p>Ausblick</p> <ul style="list-style-type: none">• Wo geht es hin?<ul style="list-style-type: none">○ Warnoutlook pro Prozess○ Verlässlichkeit (Wahrscheinlichste, Gefährlichste Entwicklung und Bandbreite)• Was bedeutet das?<ul style="list-style-type: none">○ Was könnte passieren? (pro Prozess)○ Wie manifestiert sich das im Gelände?○ Wie handeln wir deshalb? / Sind Anträge nötig?• Dauer des Ereignisses	<p>Konsequenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Was können wir tun?• Umsetzen bestehender Planungen<ol style="list-style-type: none">1. Personen schützen2. Schäden verhindern3. Schäden vermindern4. Schäden beheben• Sicherheit Einsatzkräfte• Verhalten Bevölkerung• Eventualplanungen<ul style="list-style-type: none">○ Prozessverkettungen○ Extremereignisse



Anwendung

- Es ist Mittwoch, Echtzeit
- Sie bekommen einen Anruf vom C RFO:
 - «Hallo, Du hast doch soeben den LNGB-Kurs absolviert letzte Woche...
- Das RFO hat in zwei Stunden einen Lagerapport. Bereiten Sie auf der Basis des gegebenen Naturgefahrenbulletins einen Lagevortrag vor.
- Für fehlende Daten dürfen Sie Annahmen treffen.
- Präsentationszeit: 5'
- Teamarbeit



Gruppeneinteilung

Name	Gruppe
Belser Anna, Bundesamt für Umwelt / Gefahrenprävention	1
Bezzola Gian Reto, Bundesamt für Umwelt / Gefahrenprävention	1
Eggimann Lukas, Kanton UR	1
Frick Eva, Fachleute Naturgefahren FAN	1
Gerber Matthias, WSL Institut für Schnee- & Lawinenforschung SLF	2
Gosteli Helen, Bundesamt für Umwelt / PLANAT	2
Haslinger Florian, SED ETH Zürich	2
Hegglin Ramon, Kanton OW	2
Jörg Philip, Bundesamt für Landestopografie / swisstopo	3
Köpfli Patrizia, Bundesamt für Umwelt / Gefahrenprävention	3
Lange Benjamin, Bundesamt für Umwelt / Gefahrenprävention	3
Lüthi Anton, Kanton BE	3
Marti Michèle, SED ETH Zürich	4
Miesch David, Kanton VS	4
Milani Angelo, Kanton FR	4
Moser Silvio, Kanton AG	4
Murmann Raphael, Kanton VS	5
Pesch Rudolf, Kanton VS	5
Schmid Jacqueline, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA	5
Schneider Demian, Kanton BE	5
Schwager Markus, Bundesamt für Energie	6
Streilein André, Bundesamt für Landestopografie / swisstopo	6
Sturzenegger Jürg, Kanton SH	6
Werner Christoph, Bundesamt für Bevölkerungsschutz	6
Zumofen David, Kanton VS	6
Aquilino Maurizio, Kanton VS	7
Chapuis Daniel, Kanton VD	7
Clivaz Jean-Christophe, Kanton VS	7
de Rivaz Gilliéron Catherine, Kanton VD	8
Gogniat Bernard, Bundesamt für Strassen	8
Huguenin Patrice, Kanton NE	8
Locqueneux Amélie, Kanton NE	9
Mayoraz Raphaël, Kanton VS	9
Stoebener Pascal, Kanton VS	9



Rapid Mapping

- Rahmenbedingungen
- Erfahrungen
- Erkenntnisse
- Konsequenzen für Kantone





Rahmenbedingungen

Rapidmapping dient der Ereignisdokumentation und unter gewissen Umständen auch der Ereignisbewältigung (Synergien nutzen)

Ein Bestellweg: via **BAFU**

Üblicherweise organisieren sich die **Kantone** ihre **Befliegungen** für die erste Phase der **Ereignisbewältigung** selber.

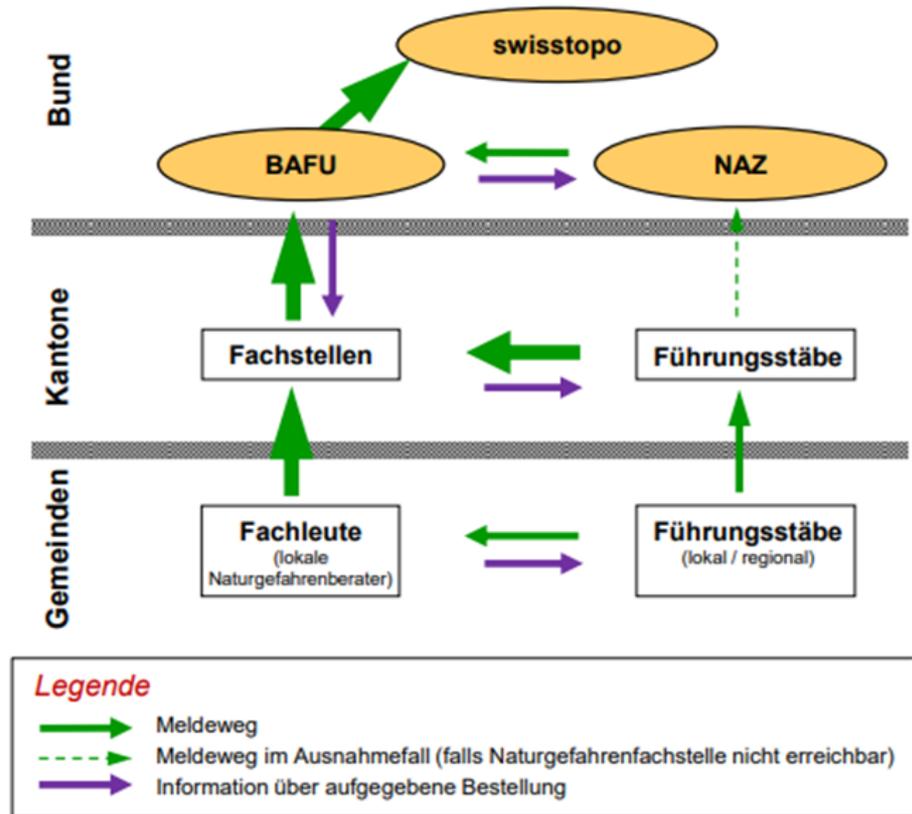


Erfahrungen

Prozesse auf Stufe Bund sind **bekannt** und **trainiert**

Einsatz Erfahrung

- Zwei Lawinenwinter
- Hochwasser 21
- Waldbrand Tessin 22





Erkenntnisse

Der **Prozess** ist komplex und **zeitaufwändig**.

Umsetzung ist von **verschiedensten externen Faktoren** abhängig.
Zeitgerechte **Produktlieferung** für den Einsatz ist **nicht garantiert**.

Rapidmapping deshalb eher für **Instandstellung** geeignet.

Halten Sie sich an die definierten **Standardprodukte**

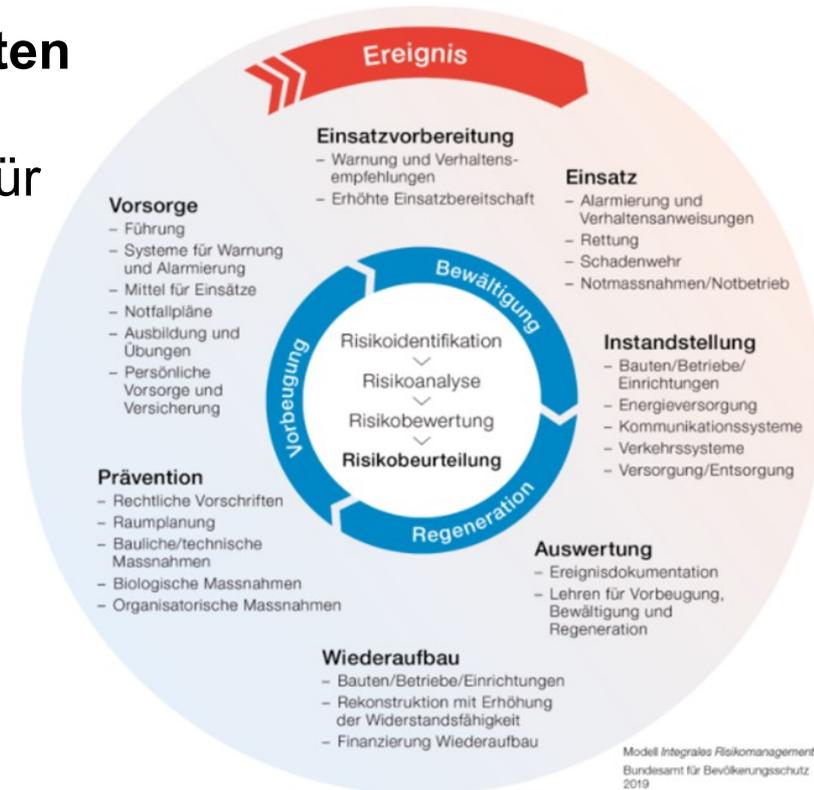


Abb: Kreislauf des integralen Risikomanagement, BABS 2019



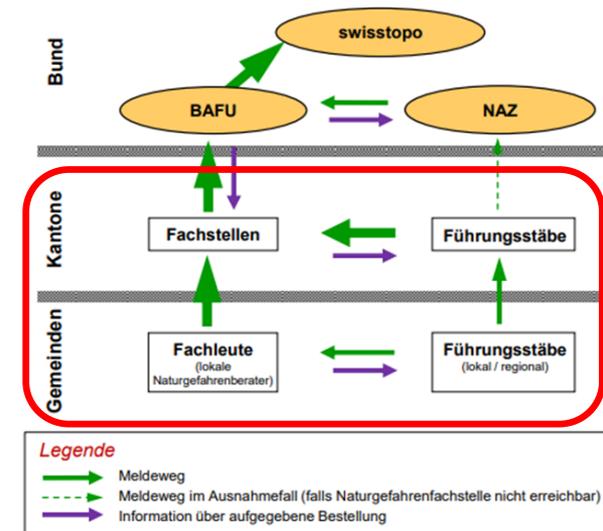
Konsequenzen für die Kantone

Kanton braucht **Plan A** für den Einsatz:
eigene Mittel, vertraglich zugesicherte Mittel

Plan B auch für Ereignisdokumentation

Prozess des Rapidmapping kantonsintern
definieren und ausbilden

Immer im Rahmen des KFS: Fach- und
Führungsschiene koordinieren





Wo gehen wir hin?





Besonderheiten Einsatzablauf Naturgefahren

- Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutzverbund
- Vorbeugend: Schaden verhindern, vermindern, beheben
- Vorbehaltene Entschlüsse: trotzdem ist Führung gefragt
- Beobachten - Intervenieren - Abbrechen
- Entscheid-Dilemma: Zu früh oder zu spät?



Ausgangslage GeP

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK
Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung Gefahrenprävention

September 2011

Leben mit Naturgefahren

Ziele und Handlungsschwerpunkte des Bundesamts für Umwelt (BAFU) im Umgang mit Naturgefahren



Ziele des BAFU

Innerhalb von 20 bis 30 Jahren soll eine nachhaltige und schweizweit vergleichbare **Sicherheit** für Menschen, Bauten, Infrastrukturen und weitere Sachwerte geschaffen und langfristig erhalten werden. Ziel aller Massnahmen ist es, bestehende Risiken auf ein **akzeptables Mass** zu reduzieren und neue, inakzeptable Risiken zu verhindern.

Die Ziele im Umgang mit Naturgefahren können nur erreicht werden, wenn Fachstellen und Behörden aller Stufen die **notigen Aufgaben** zusammen mit den Betroffenen erfüllen. Denn der Schutz vor Naturgefahren ist eine **Verbundaufgabe**. Primär sind die Gemeinden und Kantone für den Schutz vor Naturgefahren verantwortlich. Der Bund nimmt seine strategische Führungsrolle wahr und unterstützt die Kantone finanziell und fachlich.

Diese **Aufgabenteilung** ist dort zu klären, wo sie nicht in genügendem Mass etabliert ist oder wo noch Mängel bestehen (etwa bei der Einbindung von Versicherungen und Hauseigentümern).

Neben einer guten Zusammenarbeit müssen auch die nötigen finanziellen und personellen **Ressourcen** auf allen Stufen sichergestellt werden. Eine sorgfältige Finanzplanung aller Beteiligten und ein harmonisierter rechtlicher Rahmen (Aufgaben und Kompetenzregelungen) fördern die Zielerreichung massgeblich.

Gefahrengrundlagen

Umfassende Grundlagen liegen für sämtliche Naturgefahren flächendeckend vor, werden laufend aktualisiert und bei allen naturgefahrenrelevanten Tätigkeiten berücksichtigt.

Ausbildung

Alle Planer und Interventionskräfte sowie auch die Bevölkerung sind im Umgang mit Naturgefahren ausgebildet und können ihre Verantwortung wahrnehmen.

Schutzkonzepte

Schutzkonzepte werden integral geplant, sind robust ausgelegt und anpassbar gestaltet. Laufender Unterhalt und periodische Überprüfungen stellen die Funktionsfähigkeit der Schutzbauten sicher. Wenn notwendig, werden diese ergänzt oder erneuert.

Erdbebenvorsorge

Bei der Bemessung aller Bauten und Anlagen wird die Erdbebennormanforderung eingehalten. Wo nötig werden bestehende Infrastrukturen und Bauten bezüglich ihrer Erdbebensicherheit angepasst. Die Finanzierung der Schadenbehebung bei Extremereignissen ist geregelt.

Notfallplanung

Aktuelle Notfallplanungen sind überall vorhanden und Einsätze werden regelmässig eingeübt. Durch eine zeitgerechte Warnung, Alarmierung und Information im Ereignisfall werden vermeidbare Schäden verhindert.

Monitoring

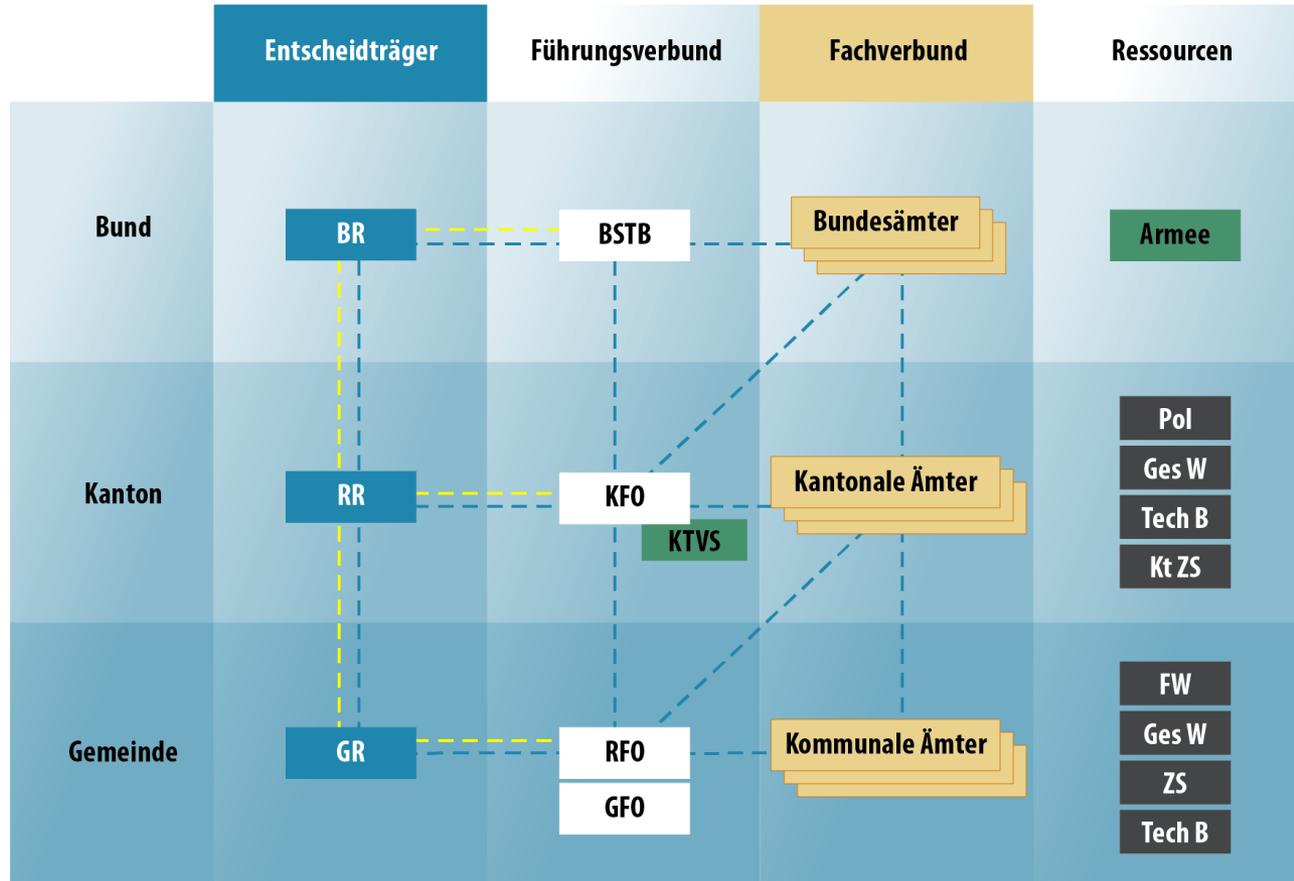
Durch ein permanentes Monitoring der Naturgefahrenprozesse und verbesserte Wetter- und Abflussvorhersagen werden gefährliche Prozesse frühzeitig erkannt.

Ausbildung

Alle Planer und Interventionskräfte sowie auch die Bevölkerung sind im Umgang mit Naturgefahren ausgebildet und können ihre Verantwortung wahrnehmen.



Bevölkerungsschutz



--- Kommunikationswege - - - Dienstwege / Auftragswege

BR Bundesrat BSTB Bundesstab Bevölkerungsschutz GFO Gemeindeführungsorgan
RR Regierungsrat KFO Kantonales Führungsorgan KTVS Kantonaler Territorial Verbindungsstab
GR Gemeinderat RFO Regionales Führungsorgan

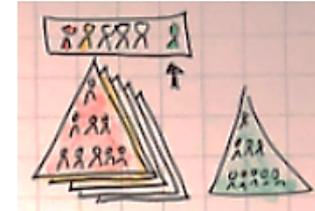


Was haben wir bisher getan?

LNGB-Ausbildung

Einsatzplanung

- Leporello 2014
- Leitfaden 2020
- Coaching der Kt



Kurse des SFV



		12.05.		
Naturgefahren				35
Grundlagen	Beckenried (NW)	13.08.	590.–	36
Interventionsplanung und Einsatzvorbereitung	Schwarzenburg (BE)	29.10.	590.–	37
Vegetationsbrände	Münsingen (BE)	06.05.	590.–	38
Vorbereiten von Naturgefahren-Übungen	Schwarzenburg (BE)	19.03.	490.–	39

Ausbildungsunterstützung BABS

- Stabs- und Kommandantenkurse
- Fachspezialisten: Chef Technische Hilfe /Chef Lage



Naturgefahrenspez in Führungsorganen

Waldschutz-
beauftragte

Sturmschaden-
experten

Waldbrand-
fachberater

- Beraten das Führungsorgan in Fachfragen
- Stellen Anträge

Fachberater
Lawinen

Lokale
Naturgefahren-
berater



Termine LNGB

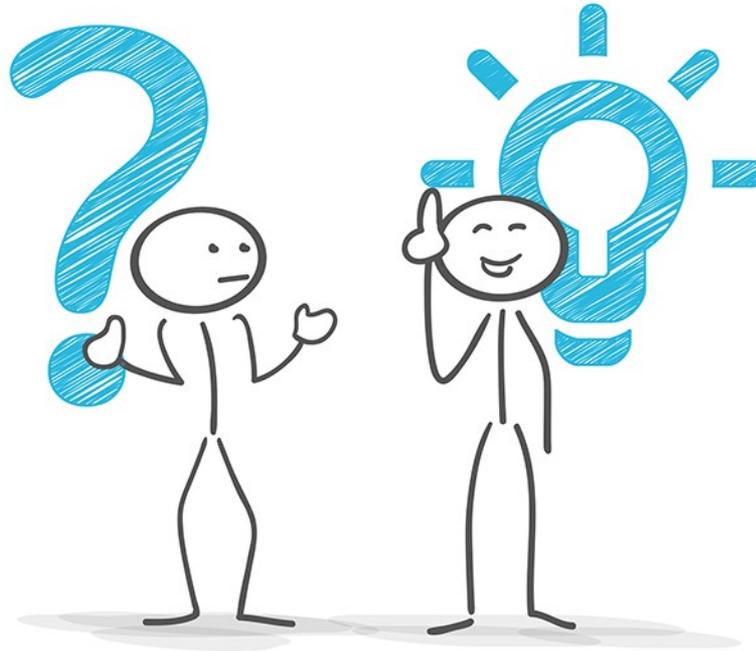
- ERFA-Tag: 30.08.2022
- WBK: 31.08.2022

Ausbildnerkurs f.: Datum noch nicht festgelegt





Fragen und Diskussion





Danke!

